

Übergreifende Steuerung

Digitale Ressourcenplanung im Einsatz in der Lebenshilfwerk

Neumünster GmbH



Bei Unternehmen ist es mittlerweile branchenübergreifend selbstverständlich, dass eine Enterprise Resource Planning-Software – kurz ERP-Software – die Prozesse digital abbildet und somit den Betriebsablauf steuert und unterstützt. Und eben diese Hilfe ist bei einer Werkstatt mit Produktion ein wichtiger Faktor, um den Beschäftigten eine passende Unterstützung an die Hand zu geben.

Arbeitswelt

Monatlich werden mehr als 300 Kundenaufträge in den Werkstätten der Lebenshilfwerk Neumünster GmbH bearbeitet. Mit steigendem Auftragsvolumen verändern sich die organisatorischen Abläufe in der Einrichtung. FEPA von Planat unterstützt die Prozesse digital, unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Nutzer*innen.

Das Lebenshilfwerk Neumünster ist eine Einrichtung zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in das und zur Teilhabe am Arbeitsleben. Neben Montage und Verpackung bietet die Werkstatt ihren Beschäftigten vielfältige Arbeitsmöglichkeiten an: in der Schlosserei, Tischlerei, Schneiderei, Garten- und Landschaftsgestaltung, in der Medienwerkstatt und sogar innerhalb der Lagerlogistik.

Die mit dem Bundesteilhabegesetz intendierte Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe zu mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen und die Veränderungen der Arbeitswelt durch digitale Technologien haben Auswirkungen auf die Arbeit in Werkstätten.

So müssen auch Werkstätten mit der Zeit gehen. Dazu trägt moderne Technologie im IT-Bereich bei, die für zeitgemäße Arbeit in den Werkstätten sorgt und die Nutzer*innen nebenbei mit dieser Technik qualifiziert.

Komplettlösung statt Insellösung

Ähnlich wie in der freien Wirtschaft bildeten sich über die Jahre innerhalb der unterschiedlichen Abteilungen der Werkstatt IT-Insellösungen, die allerdings nicht unternehmensübergreifend nutzbar und vor allem nicht zukunftsicher waren. Jeden Monat werden im Durchschnitt 300 Kundenaufträge bearbeitet. Allein die Logistik erfordert bereits strukturierte Prozesse, die nicht vorhanden waren. Der besondere Anspruch der Werkstatt sollte allerdings von einer übergreifenden Softwarelösung abgedeckt werden.

Auf der Werkstätten:Messe in Nürnberg, der führenden deutschen Austauschplattform für die Werkstättenszene und Fachmesse für berufliche Teilhabe, verschaffte sich die Leitung des Lebenshilfwerks Neumünster einen Überblick über die möglichen Anbieter*innen eines ERP-Systems mit diesem Branchenschwerpunkt. Drei Anbieter*innen wurden anschließend in eine finale Auswahlrunde aufgenommen und zu einer Live-Demo eingeladen. Mit einem Lastenheft wurde überprüft, welche der Lösungen ideal zum Bedarf passt. Das intuitive Bedienkonzept stand dabei im Vordergrund, ebenso wie die fachliche und persönliche Kompetenz des anbietenden Unternehmens. Die Softwarearchitektur sollte modern und zukunftssicher sein und sich den ändernden Gegebenheiten flexibel anpassen. Diese Flexibilität sollte letztlich anhand passender Referenzen bestätigt werden.

FEPA für Werkstätten

Mit einem umfangreichen Erfahrungshorizont im Einsatz in Werkstätten überzeugte Planat mit der skalierbaren ERP/PPS-Lösung FEPA in der finalen Auswahlrunde. FEPA bietet ein hohes Maß an Durchgängigkeit, Funktionalität und Skalierbarkeit – Eigenschaften, die das Lebenshilfwerk Neumünster überzeugt haben.

Die Intention der Anwender*innen sowie der Geschäftsführung, in der Organisation der Werkstatt wesentlich mehr bestehende und neue Prozesse in einer integrierten ERP-Lösung abzubilden, wurde mehrheitlich in FEPA gesehen. Zentraler Baustein sollte die Entlastung der Mitarbeitenden von Routinearbeiten im Tagesgeschäft sein. Dazu gehörte

● *„Uns ist bewusst, dass die neue Software viele bestehende Geschäftsprozesse optimiert und weitere Abläufe und Funktionen eingebracht hat.“*

Andreas Paulsen, Projektleiter beim Lebenshilfwerk Neumünster

auch die kritische Betrachtung und folgende Anpassung der Prozesse innerhalb der eigenen Organisationsstruktur – basierend auf dem umfangreichen Branchen- und Produktionswissen von Planat.

Durch den effizienten Auftragsdurchlauf und die intuitive Bedienbarkeit wurde FEPA schnell in den Arbeitsalltag integriert. Die vorher durch Insellösungen gelegentlich auftretenden Fehler durch Doppelerfassung der Daten konnten im laufenden Betrieb von FEPA komplett unterbunden werden, zumal die logistischen Abläufe entlang der Wertschöpfungskette transparent dargestellt werden. Aus Sicht der Geschäftsführung ergibt sich zudem ein Gesamtüberblick über alle Abteilungen und Werkstätten – eine Funktion, die früher nur mit viel Arbeitsaufwand zu schaffen war.

ERP-Implementierungsphase

Nach vier Monaten war die Softwareauswahl mit der Entscheidung für FEPA beendet. Weitere neun Monate erforderte die Produktivsetzung und Implementierung des neuen ERP-Systems. Innerhalb dieser Zeit wurden die Mitarbeitenden für das neue System begeistert – eine wichtige Maßnahme, die maßgeblich hilft, einen reibungslosen Übergang zu

gewährleisten. Die umfangreiche Betrachtung der realen und der ERP-Prozesse ergab maßgebliche Möglichkeiten zu Verbesserungen und Anpassungen im laufenden Betrieb. Komplex war die Übernahme aller Daten aus den einzelnen Insellösungen in den neuen ERP-Kern. Durch die zahlreichen Schnittstellen und Importfunktionen von FEPA konnte dies jedoch problemlos gemeistert und die heterogenen Daten zu einer einheitlichen Struktur vereinigt werden.

Neue Module im laufenden Betrieb

„Uns ist bewusst, dass die neue Software viele bestehende Geschäftsprozesse optimiert und weitere Abläufe und Funktionen eingebracht hat. Unsere Mitarbeitenden haben während der Einführungszeit ein hohes Verständnis für die Prozesse und deren Auswirkungen auf die jeweiligen Abteilungen und darüber hinaus vermittelt bekommen. Somit beschleunigen sich nicht nur die Prozesse in der Werkstatt, sondern es steigen gleichzeitig sowohl die Qualität als auch die Prozesssicherheit im Unternehmen deutlich“, sagt Andreas Paulsen, Projektleiter beim Lebenshilfwerk Neumünster.

FEPA kann jederzeit im laufenden Betrieb durch neue Funktionen und Module ergänzt werden. Das gesamte ERP/PPS-Portfolio gliedert sich um einen ERP-Kern, der modular ausgebaut werden kann. Dazu zählen Module wie Business Intelligence oder ein virtueller Hallenplan, der die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Maschinen und Prozesse auf einen Blick abbildet. Die Basis von FEPA für den Einsatz in Werkstätten ist jedoch die einfache Nutzbarkeit für Menschen mit und ohne Assistenzbedarf und die Absicherung der Prozesse durch die digitale Abbildung. So wird die Effizienz gesteigert, während die Anfälligkeit für Fehler komplett wegfällt. ●

ULRICH HILLEBRAND
Senior Consultant, PLANAT GmbH